

Thema: Königlicher Nachwuchs – Der richtige Versicherungsschutz fürs Baby

Beitrag: 1:50 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Endlich, das Warten hat ein Ende und das englische Königshaus einen weiteren Thronfolger. London, England, ja die ganze Welt feiert. Herzogin Kate und Prinz William sind mit der Geburt ihres Jungen plötzlich eine Familie. Und mit Sicherheit geht es ihnen wie vielen frisch gebackenen Eltern: Der Spross krepelt den gewohnten Tagesablauf komplett um. Eine Familie bringt einfach Trubel mit sich. Wer nicht per Geburt dem britischen Königshaus angehört, sollte für sich selbst und seinen Liebsten zusätzliche Sicherheit geben. Jessica Martin hat sich umgehört, was sich da besonders lohnt.

Sprecherin: Überglücklich sind Herzogin Kate und Prinz William jetzt und grinsen über beide Ohren. Ob ihre Rechnung für den Haus- und Hofarzt eine Krankenversicherung übernimmt? Egal. Für nicht blaublütige Eltern stellt sich diese Frage aber schon bald, sagt Christian Lübke vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft.

O-Ton 1 (Christian Lübke, 0:20 Min.): „Keine Frage, zu der wichtigsten Versicherung für die Familie oder für die Babys zählt die Krankenversicherung. Sind Vater und Mutter fest angestellt, gilt für das Kind in der Regel der beitragsfreie Versicherungsschutz über die gesetzliche Krankenversicherung. Ist ein Elternteil dagegen privat krankenversichert, ist es ein Stück weit komplizierter. Hier sollte man sich bei seinem Versicherer noch einmal genauer informieren.“

Sprecherin: Mit einer Krankenversicherung ist es aber noch nicht getan. Sinnvoll ist eine Risikolebensversicherung.

O-Ton 2 (Christian Lübke, 0:26 Min.): „Sie sorgt dafür, dass zum Beispiel die Haupteinnahmequelle, in der Regel ist das der Vater, wenn er versterben sollte, dass dann die Familie finanzielle Unterstützung bekommt. Das ist vor allen Dingen dann entscheidend, wenn die Familie ein Haus gebaut hat und immer noch Kredite abbezahlt. Oder die Kinderunfallversicherung. Wenn sich ein kleines Kind vergiftet, dann kann es schwerwiegende Folgen haben. Hier greift die Kinderunfallversicherung und bietet finanziellen Schutz.“

Sprecherin: Auch eine Familien-Haftpflichtversicherung ist für Eltern ratsam, besonders dann, wenn die Kinder älter sind. Denn ein Baby richtet in der Regel noch nicht allzu große Schäden an. Mit dem Thema Versicherungen auseinandersetzen sollte man sich aber dennoch.

O-Ton 3 (Christian Lübke, 0:13 Min.): „Sie sollten das Thema Versicherungsschutz nicht auf die lange Bank schieben. Die Kernfrage, die immer entscheidend ist: Welche Versicherungen haben die Eltern bereits und müssen nur angepasst werden und welche Versicherungen sollten ergänzt werden, weil sie die junge Familie optimaler schützen.“

Sprecherin: Um das herauszufinden, geht man am besten zu seinem Berater. Aber eines nicht vergessen:

O-Ton 4 (Christian Lübke, 0:08 Min.): „Faustregel: Informieren Sie sich, bevor Sie sich beraten lassen. Vielleicht ist das ja auch eine Sache, um die sich der Papa in den ersten Wochen genauer kümmern kann.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über dieses Thema erfahren Sie im Internet auf www.gdv.de. Dort können Sie sich auch die Broschüre „MenschensKinder“ downloaden – Lektüre für alle Eltern und ganz besonders für frisch gebackene Mamas und Papas.

Thema: Königlicher Nachwuchs – Der richtige Versicherungsschutz fürs Baby

Interview: 2:54 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Endlich, das Warten hat ein Ende und das englische Königshaus einen weiteren Thronfolger. London, England, ja die ganze Welt feiert. Herzogin Kate und Prinz William sind mit der Geburt ihres Jungen plötzlich eine Familie. Und mit Sicherheit geht es ihnen wie vielen frisch gebackenen Eltern: Der Spross krepelt den gewohnten Tagesablauf komplett um. Eine Familie bringt einfach Trubel mit sich. Wer nicht per Geburt dem britischen Königshaus angehört, sollte für sich selbst und seinen Liebsten zusätzliche Sicherheit geben. Dazu zählt auch der richtige Versicherungsschutz, sagt Christian Lübke vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), hallo.

Begrüßung: „Guten Tag!“

1. Herr Lübke, der royale Nachwuchs ist da. In dieser Familie geht es einem Kind bestimmt sehr gut. Haben Prinzen und Könige eigentlich auch Versicherungen?

O-Ton 1 (Christian Lübke, 0:09 Min.): „Ich denke es macht einen großen Unterschied, ob man in der britischen Thronfolge steht, also ein Monarch ist, oder ob man angestellt in Deutschland tagtäglich arbeiten muss.“

2. Die meisten von uns sind ja nicht blaublütig. Welchen Versicherungsschutz brauchen da eigentlich frisch gebackene Eltern?

O-Ton 2 (Christian Lübke, 0:24 Min.): „Also, erst einmal steht das Baby und stehen die Eltern im Mittelpunkt. Werden Sie erst einmal mit der neuen Situation vertraut. Sie sollten also nichts überstürzt veranlassen. Aber Sie sollten das Thema Versicherungsschutz auch nicht auf die lange Bank schieben. Die Kernfrage, die immer entscheidend ist: Welche Versicherungen haben die Eltern bereits und müssen nur angepasst werden und welche Versicherungen sollten ergänzt werden, weil sie die junge Familie optimaler schützen.“

3. Worauf sollten die Eltern achten?

O-Ton 3 (Christian Lübke, 0:28 Min.): „Keine Frage, zu der wichtigsten Versicherung für die Familie oder für die Babys zählt die Krankenversicherung. Sind Vater und Mutter fest angestellt, gilt für das Kind in der Regel der beitragsfreie Versicherungsschutz über die gesetzliche Krankenversicherung. Entscheidend ist dann der Elternteil mit dem höheren Einkommen. Ist ein Elternteil dagegen privat krankenversichert, ist es ein Stück weit komplizierter. Hier sollte man sich bei seinem Versicherer noch einmal genauer informieren. Es kommt dann immer auf die genaue Berufs- oder Einkommenssituation von Mama und Papa an.“

4. Welche Versicherungen sind außerdem noch wichtig?

O-Ton 4 (Christian Lübke, 0:49 Min.): „Junge Familien sollten sich besonders über Versicherungen informieren, die die Existenz bedrohen oder die den finanziellen Schutz des Kindes in den Mittelpunkt rücken. Hier sind zwei Versicherungen vielleicht erst einmal zu nennen. Einmal die Risikolebensversicherung. Sie sorgt dafür, dass zum Beispiel die Haupteinnahmequelle, in der Regel ist das der Vater, wenn er versterben sollte, dass dann die Familie finanzielle Unterstützung bekommt. Das ist vor allen Dingen dann entscheidend, wenn

die Familie ein Haus gebaut hat und immer noch Kredite abbezahlt. Hier greift die Risikolebensversicherung. Die ist auch schon für kleines Geld zu haben. Oder die Kinderunfallversicherung. Wenn sich ein kleines Kind vergiftet, dann kann es schwerwiegende Folgen haben. Eventuell gibt es aber auch größere Unfälle, die zu Behinderungen führen. Hier greift die Kinderunfallversicherung und bietet finanziellen Schutz.“

5. Wie sieht es mit der Haftpflichtversicherung aus?

O-Ton 5 (Christian Lübke, 0:22 Min.): „Na ja, so viele Schäden kann ein Baby oder ein Kind in den ersten Jahren nicht anrichten. Interessant wird eine Haftpflichtversicherung also erst dann, wenn das Kind älter ist. Der Vorteil: Für Familien reicht in der Regel eine gemeinsame Police, das heißt, das Kind ist in der Regel über die Familien-Haftpflichtversicherung mitversichert. Rufen Sie hier einfach Ihren Versicherer an und fragen Sie nach, wie es in Ihrem Vertrag genau geregelt ist.“

6. Es gibt ja viele Versicherungen. Wie weiß ich als Kunde, dass ich ein für mich passendes Produkt bekomme?

O-Ton 6 (Christian Lübke, 0:25 Min.): „Entscheidend ist immer Ihre finanzielle, berufliche Situation. Ein britischer Thronfolger hat andere Sorgen als ein deutscher Angestellter. Faustregel: Informieren Sie sich, bevor Sie sich beraten lassen. Es kann nicht schaden, wenn man über die staatlichen Zuschüsse für Kinder bei Riesterverträgen Bescheid weiß. Vielleicht ist das ja auch eine Sache, um die sich der Papa in den ersten Wochen genauer kümmern kann. Und dann wenden Sie sich einfach an einen Versicherer oder einen Vermittler.“

Christian Lübke vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft über die richtige Versicherung für den Nachwuchs. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über dieses Thema erfahren Sie im Internet auf www.gdv.de. Dort können Sie sich auch die Broschüre „Menschkinder“ downloaden – Lektüre für alle Eltern und ganz besonders für frisch gebackene Mamas und Papas.